



Gebäudewirtschaft	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Beyer, Detlef Datum: 26.03.2018	Beschlussvorlage	2018/101
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Georg-Sonnin-Schule; Einrichtung innovatives Lernzentrum

Produkt/e:

111-320 Liegenschaftsverwaltung/Gebäudemanagement

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	10.04.2018	Ausschuss für Hochbau und Energiesparmaßnahmen
N	23.04.2018	Kreisausschuss

Anlage/n:

- 1 Übersichtsplan
- 1 Umsetzungskonzept
- 1 Einrichtungsplan

Beschlussvorschlag:

Der vorgestellten Umgestaltung des Raumes 405 mit Nebenräumen in der Georg-Sonnin-Schule zu einem individuell zu nutzendes Lernzentrum wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Maßnahme in den Sommerferien 2018 umzusetzen.

Sachlage:

Die Georg-Sonnin-Schule verfolgt bereits seit 2014 das Ziel, den Raum 405 mit Nebenräumen im 2. Obergeschoss des Trakts 9 in ein individuell zu nutzendes Lernzentrum umzugestalten. Diese Maßnahme musste in den Vorjahren aufgrund vordringlich umzusetzender Vorhaben wiederholt zurückgestellt werden.

Die Bedarfsanforderung zielt auf die seit 1980 veränderten curricularen Unterrichtsvorgaben in den Rahmenlehrplänen aller gewerblich-technischen Ausbildungsberufe ab. Bei der Unterrichtsgestaltung sollen laut Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) „Unterrichtsmethoden, mit denen Handlungskompetenz unmittelbar gefördert wird, besonders vermittelt werden. Selbstständiges und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln als übergreifendes Ziel der Ausbildung muss Teil des didaktisch-methodischen Gesamtkonzepts der Berufsschule sein“. Diese Forderung setzt voraus, dass Unterrichtsräume so genutzt werden können, dass selbstständiges, individuelles Lernen in Gruppen- und Einzelarbeit neben frontalen Unterrichtsphasen möglich ist. Voraussetzung hierfür ist eine Unterrichtsraumgestaltung, die neben einer flexiblen Sitzordnung auch den Einsatz moderner Medien (incl. BOYD) ermöglicht. Ein ausführlich begründetes Umnutzungs- und Ausstattungskonzept sowie ein Einrichtungsplan der Schule liegen der Vorlage an.

Der Antrag der Schule wird aus schulfachlicher Sicht unterstützt.

Die Einrichtungskosten werden auf ca. 30.000 Euro und die Umbaukosten auf ca. 50.000 Euro geschätzt. Diese Finanzmittel sind im Investitionshaushalt (KSBK) und Bauunterhalt 2018 eingestellt.



Georg-Sonnin-Schule
Berufsbildende Schulen II des Landkreises Lüneburg

Gruppe Unterrichtsentwicklung der Georg-Sonnin-Schule Lüneburg

An den Bauausschuss des
Landkreises der Stadt Lüneburg

Lüneburg, 2015-03-08

Sehr geehrte Damen und Herren,

das niedersächsische Kultusministerium verfolgt seit vielen Jahren unabhängig von der politischen Ausrichtung einen handlungsorientierten Unterricht für alle Schulformen. Hierbei geht es darum, die Methoden-, Kommunikations-, und Selbstkompetenzen der Schülerinnen und Schüler neben den Fachkompetenzen zu stärken, wie sie in allen Kerncurricula der Theoriefächer, Rahmenrichtlinien und Prüfungsanforderungen gefordert werden. Beispielhaft seien an dieser Stelle einige Gesetzesgrundlagen genannt. „Wesentliches Ziel ist es, die Handlungskompetenz bei Schülern und Schülerinnen anzubahnen und zu erweitern. [...] Die Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz.“ (s. 1 Zielsetzung der Rahmenrichtlinien für das Unterrichtsfach Informationsverarbeitung im Fachgymnasium Technik, Stand 02.2003). Auch die Prüfungsordnungen aller Vollzeitklassen im beruflichen Gymnasium, der Fachoberschule und den Berufsfachschulen prüfen methodische Kompetenzen zu einem erheblichen Anteil ab. „Die Abiturprüfung setzt unterrichtlich gesichert voraus: [...] ein vielfältig einsetzbares Repertoire an wissenschaftsorientierten Verfahren, fachbezogenen Arbeitstechniken und Methoden [...]. [...] – eine differenzierte Dialog-, Moderations- und Präsentationsfähigkeit.“ (s. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Deutsch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989). Die Rahmenlehrpläne der beruflichen Bildung integrieren diesen Gedanken der Vermittlung überfachlicher Kompetenzen seit Jahren durch ihren handlungsorientierten Ansatz. Die Berufsschule hat zum Ziel, „- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet; - berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen an die Arbeitswelt und Gesellschaft auch in Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln.“ (vgl. Rahmenlehrpläne für die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft, Teil II Bildungsauftrag der Berufsschule, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 5. Feb. 1999). Diese Ausrichtung trägt dem Wandel der Gesellschaft und der wachsenden Anforderungen an die stetig sich ausweitende Informationsmenge, dem erhöhten Einfluss der



Medien, der Notwendigkeit weitreichender Kompetenzen Rechnung. Die pädagogische und didaktische Ausbildung der Referendare sowie die Personalentwicklung der Lehrkräfte haben diesen Weg eingeschlagen.

Ich arbeite seit sieben Jahren für die Landesschulbehörde Lüneburg in der Fort- und Weiterbildung von Lehrern aller Schulformen in der systematischen Unterrichtsentwicklung und habe viel Erfahrung gesammelt. Viele Kollegen wünschen sich eine Lernkultur, wie sie in den Rahmenlehrplänen gefordert ist. Die Anforderungen der Handlungsorientierung können mit den vorhandenen Mitteln nur eingeschränkt umgesetzt werden. Eines dieser großen Hemmnisse sind fehlende Raumkonzepte. Passende, gut ausgestattete Räume würden es Pädagogen ermöglichen, schülerorientierten und kompetenzfördernden Unterricht durchzuführen.

Aktuell arbeiten Kollegen unserer Schule daran, eine österreichische Zertifizierung „Cool“ für unsere Schule zu erlangen. Cool steht für kooperative offene Lernformen, die neben Selbstverantwortung von Schülerlernen viele Elemente des Erwerbs von Sozialkompetenz und Demokratielernen im Unterricht beinhalten. Dieses Vorhaben ist eingegliedert in ein Erasmusprojekt des Ausbildungsseminars Stade und 12 weiteren Niedersächsischen Berufsbildenden Schulen, das von der EU gefördert wird.

Die Gruppe Unterrichtsentwicklung der Georg-Sonnin-Schule strebt daher einen speziell für innovatives Unterrichten ausgestatteten Raum an. Uns schwebt ein Raum vor, der auf Moderation und umfassender Kompetenzerweiterung ausgelegt ist, d.h. die Stühle stehen „normal“ als Sitzkreis und Tische können so gestellt werden, wie die jeweils gewählte Sozialform es erfordert. Grundsätzlich sollte dieser Raum also hohe Flexibilität in der Raumnutzung aufweisen, sodass möglichst viele Lernarrangements darin möglich sind. Zudem sollte er so eingerichtet sein, dass vielfältige Lernprodukte erstellt werden können. Wichtig ist uns auch ein angenehmes Lernumfeld zur Förderung der Lernmotivation einzurichten. Durch die hohe Flexibilität wird natürlich auch Unterrichten auf herkömmliche Art durch Frontalunterricht möglich sein. Ebenso wäre dieser Raum zur Lehrerfortbildung hinsichtlich der Unterrichtsentwicklung gut geeignet.

Konkret wäre folgende Ausstattung dafür nötig:

1. Lehrer kann als Moderator die Lerngruppe begleiten

Einfacher normaler Lehrertisch, Lehrstuhl, Stehtisch, Visualizer, Beamer, Laptop, Uhr, Klangsignal, Flipchart, Zeigestock, Nadelkissen zum Anklemmen, magnetische Tafel auf Rollen, Kreide, Zeitdaueruhr, Sanduhrset

2. Schüler können in verschiedenen Sozialformen lernen

Kleine Tische in Klassengröße, die sich zu Gruppentischen zusammenstellen lassen, Klassensatz Klemmbretter, Stühle in Klassengröße, Stellwände als Paravent zur Präsentation



3. Schüler erstellen angeleitete Lernprodukte

Moderationskarten, Metaplankarten, Eddingstifte in vielen Farben, Papierrolle für Wandzeitungen und Collagen, Scheren, Klebestifte, Klebepapier, abschließbare Schränke zur Lagerung unfertiger Lernprodukte

4. Schüler arbeiten eigenverantwortlich

Magnettafeln, 5 Laptops, 3 USB-Sticks, Flipchartpapier, Internetanschluss, Literatur zur Methode, Tageszeitung, Drucker mit Kopierfunktion, Fotoapparat, Druckerpapier, Magnete

5. Angenehmes Lernumfeld

Teppichboden, farbiger Wandanstrich, Sofasitzgruppe, Regale, Gardinen, Pflanzen

6. Gesundheitsfördernde Arbeitsplätze

Stehische, ergonomische Sitzmöbel, Wasserspender, Beleuchtung, Papierkörbe zur Mülltrennung, Waschgelegenheit, Garderobe

In den nachfolgenden Skizzen soll verdeutlicht werden, wie die Einrichtung genutzt werden kann. Da durch diese flexible Einrichtung sehr viele Möglichkeiten der Tisch- und Stuhlaufstellung gegeben sind, können die Angaben nur Beispiele geben. Die Anzahl der verschiedenen Lernarrangements ist zu groß, um alles darzustellen.

Die Planungsskizzen basieren auf dem Grundriss von Raum 405 in Trakt 9 des 2. Obergeschosses in Anlehnung an die Erweiterung, wie sie in Raum 505 in Trakt 9 des 3. Obergeschosses bereits geschehen ist (Ausbau als Computerraum). Von der Schulleitung wird dieser Raum als Kompetenzvermittlungsraum zur Verfügung gestellt. Die dazu notwendigen Baumaßnahmen der Raumerweiterung würden außerdem zum einen den stetig gewachsenen Klassengrößen Rechnung tragen, zum anderen würde jetzt ungenutzter Raum einer pädagogisch sinnvollen Verwendung zugeführt. Für die Erweiterung von Raum 405 steht eine nicht frequentierte Lehrertoilette zur Verfügung. Schüler können durch eine veränderte Lernumgebung erfahren, dass sie selbstgesteuert und erfolgreich das Lernen lernen können. Darauf kommt es in unserer Gesellschaft immer mehr an. Motivation entsteht durch positive Erfahrung.

Bitte unterstützen Sie unsere in die Zukunft ausgerichtete pädagogische Arbeit, indem Sie für die erforderlichen Umbaumaßnahmen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen

OStr Ulrich Foss

Anlage: Planungsskizze mit Legende

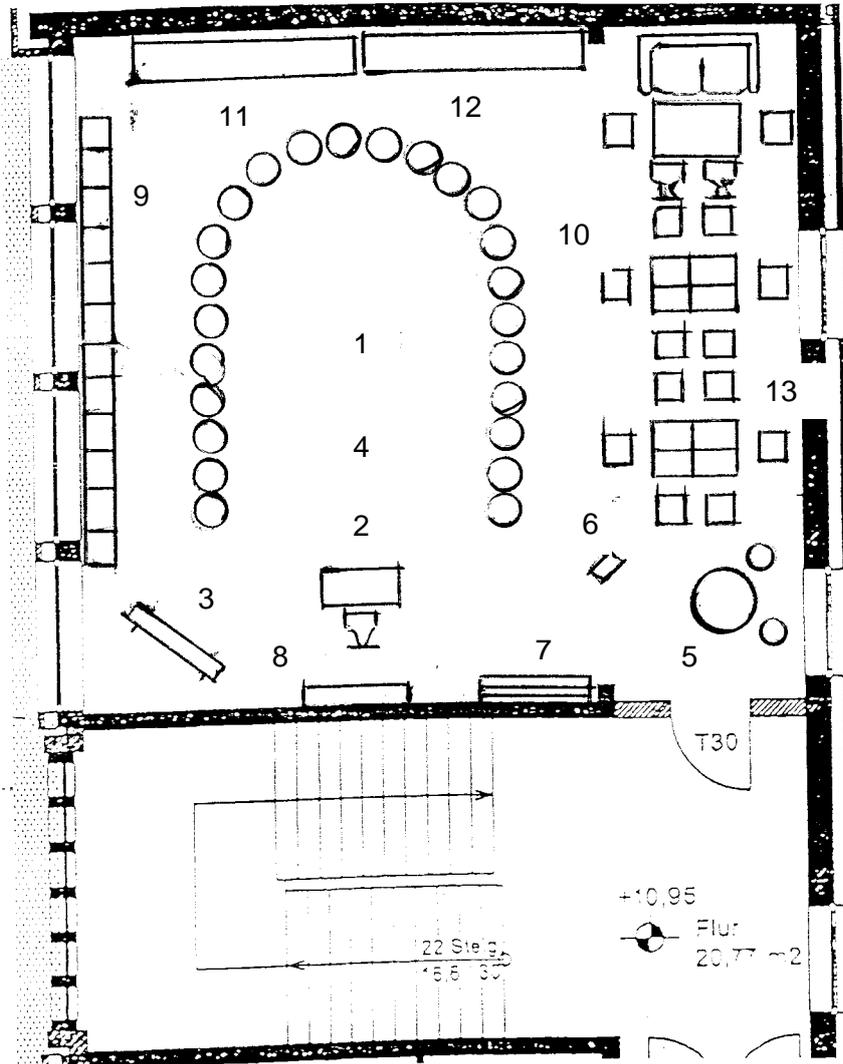


Legende für die Planungsskizze des Moderationsraumes für Unterrichtsentwicklung

1. Moderationsbereich mit 24 ergonomischen Sitzplätzen
2. Verschießbarer Schreibtisch auf Rollen für den Moderator mit Stuhl, Laptop und Visualizer
3. Magnetische Tafel auf Rollen
4. Beamer unter der Decke
5. Stehtisch mit 2 Stützen
6. Flipchart
7. 2 mobile Stellwände, gleichzeitig als Paravent nutzbar
8. weiße Projektionswand
9. 12 kleine Einzeltische
10. 3 Gruppentische (1 als bequeme Sitzgruppe)
11. offenes Regal Kästen für Schreib- und Arbeitsmaterialien
12. niedriges Regal mit Multifunktionsgerät und Klemmbrettern im Klassensatz
13. Magnettafeln an der Wand zum Aufhängen von Wandzeitungen



Georg-Sonnin-Schule
Berufsbildende Schulen II des Landkreises Lüneburg



M 1:100